



MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG

Pullach i. Isartal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG (folgend auch „AIF“ oder „MIG Fonds 12“) mit Sitz in Pullach i. Isartal (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRA 97363 mit Datum vom 20.06.2011) ist als Personenhandels-gesellschaft in Form einer GmbH & Co. KG organisiert und unterliegt als sogenannte geschlossene Investmentkommanditgesellschaft den besonderen Regelungen von §§ 149 ff. KAGB. Die Geschäftsführung des AIF obliegt der HMW Komplementär GmbH, Pullach i. Isartal, welche mit einem Anteil von TEUR 1 am Vermögen des AIF beteiligt ist. Geschäftsführer der HMW Komplementär GmbH sind Pervin Persenkli und Inga-Maren Birk. Die Laufzeit des AIF ist befristet auf den 31. Dezember 2035. Der aktuelle Gesellschaftsvertrag datiert vom September 2017. Der AIF verfügt über kein eigenes Personal, sondern greift für seinen Geschäftsbetrieb auf das Personal externen Kapitalverwaltungsgesellschaft MIG Capital AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie der beauftragten Dienstleister bzw. Auslagerungsunternehmen zurück.

Bei dem AIF handelt es sich um ein Beteiligungsangebot im Bereich Venture Capital, das von der in Pullach i. Isartal ansässigen HMW Emissionshaus AG aufgelegt wurde. Das Emissionshaus ist nicht am Vermögen des AIF beteiligt. Vorstand der HMW Emissionshaus AG ist Dr. Matthias Hallweger.

Die Anteile an der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG sind für Anleger bestimmt, die eine unternehmerische Beteiligung an einem Venture-Capital-Fonds eingehen möchten.

Mit Gestattung der Veröffentlichung des Verkaufsprospekts seitens der BaFin im Dezember 2011 begann die Vertriebsphase des AIF, welche bis zum 31.12.2014 befristet war. Die durch die später erfolgte Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) zu schaffenden Anlagebedingungen wurden im Juni 2016 durch die BaFin genehmigt.

2. Marktentwicklung / Marktbeurteilung Venture Capital

Marktentwicklung

Nach den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2022 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften entwickelte sich der Markt für Venture Capital wie folgt.¹

Investitionen

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Marktstatistik) erreichten ca. EUR 13,87 Mrd. nach ca. EUR 19,57 Mrd. im Vorjahr.

Mit ca. EUR 3,36 Mrd. sanken auch die Investitionen deutscher Beteiligungsgesellschaften im Bereich Venture Capital deutlich (Vj: ca. EUR 4,30 Mrd.); jedoch lagen diese immer noch deutlich über den Werten der Jahre 2015 bis 2020. Im Jahr 2022 wurden 625 Unternehmen (Vorjahr: 669) mit Venture Capital finanziert.

Investitionen nach Branchen

Die IKT-Branche (Kommunikation, Computer, Elektronik) liegt mit 46 % des Investitionsvolumens wie bereits in den Vorjahren mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen die Branchen Unternehmensprodukte und -dienstleistungen mit 21 %, Biotechnologie und Gesundheitswesen mit 13 % und Konsumgüter/-services mit 9 %. Bezogen auf die Zahl der finanzierten Unternehmen lag die IKT-Branche mit 47 % an der Spitze, gefolgt von Biotechnologie und Gesundheitswesen mit 18 %, Unternehmensprodukte/-dienstleistungen mit 12 % und Konsumgüter/-services mit 10 %.



Divestments

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 46 % von ca. EUR 5,68 Mrd. auf EUR 3,07 Mrd. Dabei stiegen Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften/Finanzinstitutionen als wichtigster Exit-Kanal des Jahres 2022 mit ca. EUR 1,91 Mrd. um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr (ca. EUR 1,66 Mrd.). Dagegen sanken vor allem die Trade Sales als zweitwichtigster Exit-Kanal deutlich um rund 55 % von ca. EUR 1,57 Mrd. auf ca. EUR 0,70 Mrd.

Divestments im Rahmen von Börsengängen/Aktienverkäufen fanden mit ca. EUR 0,01 Mrd. praktisch nicht statt (Vj: ca. EUR 0,80 Mrd.).

Divestments aufgrund von Totalverlusten lagen mit ca. EUR 0,07 Mrd. deutlich unter dem Vorjahresniveau (ca. EUR 0,18 Mrd.).

¹Datenquelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2022“, Datenstand März 2023

Marktbeurteilung

Die Mitgliedsunternehmen des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften beurteilen den Markt 2022 in einer von KfW Research ausgewerteten Umfrage wie folgt:

„Das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt hat sich zum Jahresende deutlich abgekühlt. Nachdem die Talfahrt der Marktstimmung im Spätsommer stoppte, gab es im Schlussquartal erneut einen Stimmungseinbruch. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments sackte um 25,6 Zähler auf -42,9 Saldenpunkte ab. Abgesehen vom beispiellosen Corona-Schock im ersten Quartal 2020 war die Stimmung zuletzt nur vor 20 Jahren schlechter. Die Beurteilungen von Geschäftslage und Geschäftserwartungen gaben gemeinsam nach. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage fiel auf -41,2 Saldenpunkte (-28,9 Zähler), der Indikator für die Geschäftserwartung auf -44,7 Saldenpunkte (-22,2 Zähler).“

Die einzelnen Klimakomponenten entwickelten sich wie folgt:

Investitionsklima

„Die Bereitschaft für Neuinvestitionen ist im Schlussquartal in den roten Bereich abgerutscht. Ausschlaggebend dafür ist ein deutlicher Rückgang der Erwartungskomponente, während die Lagekomponente stabil blieb. Die eingetrübten Erwartungen haben möglicherweise mit der zu beobachtenden Investitionstätigkeit im vierten Quartal zu tun. Nach aktuellem Stand ist das Dealvolumen im Vergleich zum Vorquartal um 40 % eingebrochen. Eine Entwicklung, die sich insbesondere durch eine Investitionszurückhaltung von US-Investoren ergeben hat. Das Dealvolumen inländischer Investoren blieb dagegen stabil.“

Dealflowklima

„Die Beurteilung der Höhe des Dealflows durch die VC-Investoren war im zweiten Quartal deutlich eingebrochen, hält sich seither aber auf diesem Niveau an der Grenze zwischen Boom und Normalität. Die geringere Zahl an Start-up-Gründungen wirkt zwar in die Entwicklung dieses Indikators hinein, für dessen Verlauf dürfte allerdings eher das veränderte Anfrageverhalten von Start-ups auf der Suche nach Folgefinanzierung maßgeblich sein. Start-ups haben darauf reagiert, dass sich der Fokus von Investoren bei der Investitionsentscheidung verschoben hat, von den Wachstums- auf die Cashflowkennzahlen. Entsprechend versuchen viele Start-ups, ihre Kosten zu senken und länger mit dem verfügbaren Kapital auszukommen. Die Frequenz von Finanzierungsrunden sinkt daher.“

Exitklima

„Das Exitklima ist so stark abgerutscht, dass der bisherige Tiefpunkt des ersten Quartals 2009 in greifbare Nähe rückt. Trotz der stabilen Aktienmärkte wurde vor allem das IPO-Klima weiter frostiger.“

Auch die Stimmung hinsichtlich Trade-Sales wurde erneut etwas schlechter. Der Rückgang ist auf eine Verschlechterung der Lagekomponente zurückzuführen – eine Entwicklung, die im Gegensatz zur im vierten Quartal gestiegenen Zahl akquirierter Start-ups durch strategische Investoren steht. Die Unzufriedenheit dürfte auf geschmälerte Exiterlöse zurückzuführen sein, da natürlich auch die Exitbewertungen im Zuge der Marktentwicklung sinken.“²

Die MIG AG sieht weiterhin eine Reihe großer geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten, die auf den Venture Capital-Markt ausstrahlen. Gleichzeitig stimmt uns der ungebrochene Innovations- und Unternehmergeist zuversichtlich, den wir bei vielen unserer Portfoliounternehmen und neuen Beteiligungsprojekten erleben. Wir sind daher optimistisch, dass auch in diesen Krisenzeiten disruptive Innovation möglich ist und neue und künftig erfolgreiche Unternehmen gegründet werden.

3. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung

Aus der im August 2021 veräußerten Beteiligung an der Future Carbon GmbH konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen weiteren Teil des Verkaufserlöses in Höhe von TEUR 387 vereinnahmen, da die diesen Betrag betreffende Gewährleistungsfrist abgelaufen war.

Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Investitionen in die Beteiligungsunternehmen in Höhe von ca. Mio. EUR 2,3 vorgenommen.

MIG Fonds 12 hält zum Bilanzstichtag zusammen mit anderen Co-Investoren Anteile an 7 Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus bestehen Ansprüche der Gesellschaft auf mögliche weitere Kaufpreiszahlungen aus der Ende 2016 veräußerten Beteiligung an der Ganymed Pharmaceuticals AG.



Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass im folgenden Geschäftsjahr ein realisiertes Jahresergebnis in Höhe von ca. TEUR -1.560 erzielt werden wird. Daneben können Veräußerungsergebnisse und daraus resultierende ergebnisabhängige Aufwendungen sowie Bewertungsmaßnahmen das Jahresergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

²Datenquelle: KfW German Venture Capital Barometer 4. Quartal 2022

4. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von TEUR -1.828 ab, bei einem realisierten Ergebnis in Höhe von TEUR -1.635 sowie einem unrealisierten Ergebnis von TEUR -192.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um TEUR 21 auf TEUR 32, im Wesentlichen durch Erträge aus dem Ausscheiden von Treugebern in Höhe von TEUR 21 (Vj: TEUR 0).

Die Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 334 auf TEUR 1.625.

Dabei sank die Verwaltungsvergütung um TEUR 6 auf TEUR 472, vor allem bedingt durch den Rückgang der Provisionen für Portfolioeinrichtung um TEUR 14 auf TEUR 24. Des Weiteren sank die Verwahrstellenvergütung um TEUR 7 auf TEUR 21.

Die sonstigen Aufwendungen sanken um TEUR 320 auf TEUR 1.110, vor allem bedingt durch den Rückgang der Aufwendungen für Bonusgutschriften um TEUR 189 auf TEUR 477. Des Weiteren sanken vor allem die Aufwendungen für Provisionen und Agio um TEUR 181 auf TEUR 348 aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr geringeren provisionspflichtigen Einzahlungen von Treugebern auf deren Einlageverpflichtungen. Dagegen stiegen vor allem die Wertberichtigungen auf Forderungen um TEUR 31 auf TEUR 53 sowie die Aufwendungen aus Rücktritten von Treugebern um TEUR 21 auf TEUR 52.

Aus der im Jahr 2021 erfolgten Veräußerung der Beteiligung an der Future Carbon GmbH resultierte ein Verlust aus Veräußerungsgeschäften in Höhe von TEUR -42 (Vj: TEUR -2.410) in Form von nachgelagerten Veräußerungskosten.

Die Neubewertung der Beteiligungen sowie der Earn Out-Forderung aus der Veräußerung der Anteile an der Ganymed Pharmaceuticals AG führte zu einem Ergebnis in Höhe von TEUR -192 (Vj: TEUR -3.013). Die nicht realisierten Wertminderungen resultieren dabei vor allem aus den Beteiligungen an der Affiris AG in Liqu., der advanceCor GmbH und der instrAction GmbH; die nicht realisierten Wertsteigerungen aus den Beteiligungen an der NavVis GmbH und der AMSilk GmbH.

Die wesentlich für das realisierte Jahresergebnis relevanten Sachverhalte waren im internen Planungsprozess für das Geschäftsjahr bereits berücksichtigt, das realisierte Jahresergebnis deckt sich sowohl mit den Planungswerten als auch den Erwartungen der Geschäftsleitung.

II. Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand sank im Vergleich zum Jahresanfang um TEUR 241 auf TEUR 1.353.

Gemäß § 2 Ziffer 2 der Anlagebedingungen nimmt die Gesellschaft für Rechnung ihres Vermögens keine Kredite auf und setzt kein Leverage ein.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Kenntnisstand auch zukünftig gegeben sein.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.533 auf TEUR 33.779.

Auf der Aktivseite stieg der Wert der Beteiligungen um TEUR 1.614 auf TEUR 30.845.

Die Barmittel und Barmitteläquivalente sanken um TEUR 241 auf TEUR 1.353.

Die Forderungen stiegen um TEUR 160 auf TEUR 1.577.

Dabei stiegen die anderen Forderungen um TEUR 147 auf TEUR 1.499. Im Wesentlichen wurde dies bedingt durch die Teilauszahlung des Garanteeinhalts (sog. Escrow) aus dem Verkauf der Future Carbon GmbH in Höhe von TEUR 387. Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von TEUR 97 unterliegt noch einer Auszahlungssperre bis zum Ablauf einer weiteren Gewährleistungsfrist. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund des Unternehmens-Kaufvertrages vom 28.10.2016 der Ganymed-Beteiligung Anspruch auf bestimmte, dem Unternehmensverkauf nachlaufende Meilenstein-Zahlungen. Diese Zahlungsansprüche entstehen erst zukünftig durch das Erreichen des jeweilig vertraglich definierten Meilensteins, so dass die Entstehung von Zahlungsansprüchen der Höhe nach zum Bilanzstichtag



noch ungewiss ist. Entsprechend werden die zukünftigen Meilenstein-Zahlungen anhand einer Barwert-Betrachtung, auch unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten, als Vermögenswert im Sinne der KAGB-Rechnungslegung bilanziert. Zum Bilanzstichtag beträgt der Vermögenswert aus den Meilenstein-Zahlungen TEUR 1.405 (Vj: TEUR 868).

Des Weiteren stiegen die eingeforderten ausstehenden Pflichteinlagen um TEUR 10 auf TEUR 75 sowie die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften um TEUR 3 (Vj: TEUR 0).

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen um TEUR 11 auf TEUR 122, überwiegend bedingt durch die um TEUR 11 auf TEUR 31 gestiegene Rückstellung für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt um TEUR 2 auf TEUR 22.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um TEUR 69 auf TEUR 5. Hierbei handelt es sich um Ausschüttungen an Treugeber, die bis zum aufgrund ausgebliebener Rückinformation seitens der Anleger nicht ausgezahlt werden konnten.

Das Eigenkapital stieg um TEUR 1.593 auf TEUR 33.630. Dabei sank der Wert der Kapitalanteile der Kommanditisten um TEUR 1.960 auf TEUR 65.853, überwiegend durch das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres. Dagegen sanken jedoch die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen um TEUR 3.746 auf TEUR -33.190.

Die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung sanken um TEUR 192 auf TEUR 967.

Das bilanzielle Eigenkapital betrug TEUR 33.627 im Vergleich zu TEUR 32.033 im Vorjahr.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente sind nicht im Bestand. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet, insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als weiterhin stabil.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile 1.150.906 Stück zu je 100 EUR.

IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Einer der finanziellen Leistungsindikatoren, über welche der AIF gesteuert wird, ist die Liquidität. Es bestanden am Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.353.

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das eingeworbene Eigenkapital. Diese Position stellt die Finanzierungsquelle für die Beteiligungskäufe dar. Das zum Bilanzstichtag eingeworbene Kommanditkapital beträgt TEUR 115.091.

Darüber hinaus ist die Eigenkapitalquote zu nennen, welche am Bilanzstichtag bei 99,5 % lag.

V. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres betrifft im Wesentlichen die Einzahlungen von Anlegern auf deren Einlageverpflichtungen, die damit einhergehenden Aufwendungen sowie Aufwendungen für die Verwaltung der Gesellschaft und die Einrichtung des Beteiligungsportfolios.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsleitung die Entwicklung der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG mit Blick auf die Chancen im Portfolio nicht als negativ an.

5. Tätigkeitsbericht

I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele

Die MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG verwendet ihre Nettoeinnahmen dafür, Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, Kommanditanteile an anderen Kommanditgesellschaften sowie atypisch stille Beteiligungen an anderen Unternehmen zu erwerben, zu halten, zu verwalten und weiter zu veräußern. Die Nettoeinnahmen der Gesellschaft werden ferner dafür genutzt, eine Liquiditätsreserve zu bilden. Die Nettoeinnahmen werden nicht für sonstige Zwecke genutzt.

Zielunternehmen für Beteiligungen sind kleine und mittelgroße Unternehmen. Im Fokus für Investitionen liegen insbesondere junge, innovative Unternehmen, denen die Fondsgesellschaft im Regelfall Eigenkapital für die Entwicklung und den Vertrieb ihrer Produkte zur Verfügung stellt, um im Gegenzug – meist über eine Kapitalerhöhung – Anteile an diesen Unternehmen zu erwerben.



In erster Linie sollen Gewinne daraus resultieren, dass Beteiligungen der Gesellschaft nach einer Wertsteigerung mit Gewinn weiterveräußert werden. Eine weitere Ertragsmöglichkeit besteht darin, dass die Fondsgesellschaft von einem Beteiligungsunternehmen laufende Gewinnausschüttungen erhält. Eine weitere Einnahme der Fondsgesellschaft kann sich aus der Nutzung einer Liquiditätsreserve ergeben, die – vorrangig aus den Einlagen der Anleger – für laufende Kosten und außergewöhnliche Ausgaben gebildet wird. Da diese Liquiditätsreserve kurzfristig verfügbar sein muss, kommt z.B. eine Festgeldanlage mit entsprechender Verzinsung in Betracht.

II. Chancen und Risiken

1. Chancen

Die Fondsgesellschaft ist bestrebt, aufgrund der typischerweise mit Venture-Capital-Investitionen verbundenen Gewinnchancen, Erträge aus ihren Unternehmensbeteiligungen zu erzielen. In erster Linie sollen Gewinne daraus resultieren, dass Beteiligungen der Gesellschaft nach einer Wertsteigerung mit Gewinn weiterveräußert werden. Eine weitere Ertragsmöglichkeit besteht darin, dass die Fondsgesellschaft von einem Beteiligungsunternehmen laufende Gewinnausschüttungen erhält.

Eine zusätzliche Einnahme der Fondsgesellschaft kann sich aus der Nutzung der Liquiditätsreserve ergeben, die – vorrangig aus den Einlagen der Anleger – für laufende Kosten und außergewöhnliche Ausgaben gebildet wird.

2. Risiken

a) Risikomanagement

Die MIG AG verfügt über ein Risikomanagement gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Darin werden Erfassung, Bewertung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements erstellt die MIG AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt dem Geschäftsleiter Risikocontrolling unterstellt ist.

Zusätzlich überwacht die an einen externen Dienstleister ausgelagerte Interne Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.

Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit für eine flächendeckende Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und die Bewertung sowohl der identifizierten Risiken als auch der Auswirkungen durchgeführter Risikostresstests auf das Risikodeckungspotenzial gewährleisten die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung.

Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch und regelmäßig dokumentiert und an den Gesamtvorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

c) Identifizierte Risikoklassen

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die MIG AG Verlustrisiken für die Organisation, welche aus unzureichenden internen Prozessen, Nichteinhaltung von ESG-Kriterien, menschlichem oder Systemversagen bei der Gesellschaft oder aus externen Ereignissen resultieren.

Innerhalb dieser Risikoklasse unterscheidet die MIG AG nach folgenden Risikoarten:

- Personenrisiken
- Prozessrisiken
- Systemrisiken und
- Rechtsrisiken.



Unter Personenrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die durch das Verhalten, die Kommunikation oder Eigenschaften von Menschen (Mitarbeiter oder Dienstleister) verursacht werden.

Prozessrisiken sind solche Verlustrisiken, die durch nicht vollständig oder richtig erfasste, nicht geprüfte oder genehmigte Geschäftsvorfälle entstehen können.

Als Systemrisiken haben wir Risiken kategorisiert, die die Funktionstüchtigkeit der (IT-)Systeme gefährden.

Rechtsrisiken sind Risiken, die durch Verstöße gegen gesetzliche Rahmenbedingungen entstehen können.

Finanzrisiken

Bei dieser Risikoklasse unterscheiden wir zwischen den Risikoarten:

- Adressausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Beteiligungsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die daraus entstehen, dass die Gegenpartei eines Geschäfts ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommt.

Marktpreisrisiken bestehen in Verlustrisiken, die auf Veränderungen bei Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen, Aktien- und Rohstoffpreisen (auch im Zusammenhang mit Transitionsrisiken) oder bei der Bonität eines Emittenten zurückzuführen sind.

Beteiligungsrisiken sind Risiken potenzieller, negativer Wertänderungen des Beteiligungsbestandes durch eine Verschlechterung der allgemeinen Marktsituation oder eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der einzelnen Beteiligung.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die die Fähigkeit der KVG beeinträchtigen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken unterscheidet die MIG AG zwischen den Risikoarten:

- Strategische Risiken,
- Reputationsrisiken und
- Residualrisiken

Strategische Risiken sind solche Verlustrisiken, die durch die Emission von nicht marktkonformen Produkten oder Produkten, die (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen nicht genügen, entstehen können.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir Risiken, die die Reputation der Gesellschaft am Markt beeinträchtigen könnten.

Unter Residualrisiken werden Verlustrisiken kategorisiert, die den oben beschriebenen Risikoarten sonst nicht zugeordnet werden können.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können, trotz ihrer Berücksichtigung und Beachtung in unseren Geschäftsprozessen, unmittelbar oder mittelbar erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der von uns verwalteten Beteiligungsunternehmen, AIFs und / oder der KVG haben.

Der Zeitpunkt und / oder das Ausmaß des Eintritts von Nachhaltigkeitsrisiken ist meist nicht oder nur schwer vorhersehbar. Nachhaltigkeitsrisiken sind mit den weiteren, vorgenannten Einzelrisiken eng verzahnt; sie können diese auslösen, auf diese einwirken und deren Ausprägung verstärken. Sie stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind einen Teilaspekt der vorgenannten Risikoarten.

Bei der Einbeziehung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Geschäftsprozesse, insbesondere entlang der Investitionskette, orientieren wir uns an branchenführenden Standards für Best Practice, darunter das Sustainability Accountancy Standards Board ("SASB"), die UN-PRI und die Sustainable Development Goals ("SDGs") der Vereinten Nationen. Darüber hinaus finden die Richtlinien der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) und der BaFin bei uns Anwendung.

d) Gesamtschätzung der Risikolage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist durch das Maß beeinflusst, in dem Anleger ihre Kapitalzusagen erfüllen. Ferner ist die Entwicklung der Gesellschaft von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten vor allem in Deutschland und Österreich abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen



bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken - und damit auf die Fondsp performance und mittelbar auf die Ergebnissituation der Gesellschaft. Das von der MIG AG eingerichtete Risikomanagement sorgt für eine ordnungsgemäße und effiziente Umsetzung der definierten Prozesse und somit für eine Minimierung der definierten Risiken.

Weiterhin wird die Ergebnissituation der Gesellschaft mittelbar durch die Risiken der Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir durch die Betreuung und das Monitoring der Beteiligungsunternehmen durch unser erfahrenes Investment-Management. Darüber hinaus trägt die Risikomischung und Risikostreuung in den Beteiligungsportfolios der verwalteten Investmentvermögen zur Risikominimierung bei.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf der Gesellschaft können Rechts- und Reputationsrisiken entstehen. Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert. Derzeit bestehen keine Indizien dafür, dass mögliche Ansprüche Dritter aus derartigen Risiken berechtigt wären und erfolgreich durchgesetzt werden könnten.

Operationelle Risiken minimieren wir durch geeignete organisatorische, personelle und technische Maßnahmen. Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter ausgeführt. Die internen Prozesse werden regelmäßig überprüft und an neue Anforderungen angepasst. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Um die Leistungserbringung durch beauftragte Dienstleister angemessen zu überwachen, hat die MIG AG ein Auslagerungscontrolling-System implementiert, das eng mit dem Risikomanagement verknüpft ist. Seitens des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor. Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.

Bedingt durch den Ukraine-Konflikt, daraus resultierende Energiepreissteigerungen, Lieferkettenschwierigkeiten und die Inflation sowie die noch anhaltenden Effekte der Coronavirus-Pandemie bestehen Risiken, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht quantifizierbar sind. Möglich sind Risiken für die Ertragslage der Gesellschaft, welche mittelbar aus den Beteiligungsunternehmen resultieren, wie etwa geringere oder ausbleibende Veräußerungserlöse, oder geringere bzw. ausbleibende Einzahlungsleistungen aufgrund von Zahlungsstockungen bei Anlegern.

3. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

Den genannten Risiken stehen – ausweislich des Erfolgs zahlreicher bereits durch die MIG AG realisierter Beteiligungen – objektiv erhebliche Chancen im Wagniskapitalmarkt gegenüber, die in den kommenden Jahren noch zunehmen können. Die Nutzung dieser Chancen erfordert wiederum das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg der Gesellschaft abhängt. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken versucht die MIG AG, den Geschäftserfolg der Gesellschaft zu maximieren und mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich zu halten.

Auf Basis der verfügbaren Informationen besteht zum Bilanzstichtag keine Indikation, dass die bestehende Risikolage die zukünftige Entwicklung oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnte.

III. Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vertrag

Mit Vertrag vom 15.03.2014 wurde die MIG Capital AG, München, zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne der §§ 1 Abs. 13, 17 Abs. 2 Nr. 1, 343 Abs. 1 KAGB für die gesamte kollektive Vermögensverwaltung (gemäß § 1 Abs. 19 Nr. 24 KAGB) der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG bestellt. Dieser Vertrag kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt werden, erstmalig jedoch mit Wirkung zum Zeitpunkt der Auflösung des AIF gemäß § 131 Abs. 1 HGB; eine außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund ist möglich.

Haftung

Die KVG hat sich verpflichtet, die Kapitalverwaltung unter Einhaltung aller geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften durchzuführen, insbesondere der Bestimmungen des KAGB und der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwaltung alternativer Investmentfonds sowie der in diesem Zusammenhang ergangenen behördlichen Verlautbarungen und Rundschreiben. Ferner hat sich die KVG verpflichtet, bei der Kapitalverwaltung im Rahmen dieses Vertrags sämtliche für den MIG Fonds 12 geltenden vertraglichen Regelungen vollständig einzuhalten, insbesondere des Gesellschaftsvertrags, sowie dessen Anlagebedingungen.

Zur angemessenen Abdeckung potenzieller Haftungsrisiken aus beruflicher Fahrlässigkeit hat die KVG in Übereinstimmung mit den sich aus § 25 KAGB ergebenden Eigenmittelanforderungen eine entsprechende Kapitalrücklage gebildet, diese wird in Form von liquiden Mitteln auf Bankkonten vorgehalten.

Auslagerungen

Zum Bilanzstichtag waren folgende Tätigkeiten der KVG auf externe Unternehmen ausgelagert:

- Finanzbuchhaltung, Vorbereitung der Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen,
- Interne Revision,



- Compliance- und Geldwäschefunktion,
- Datenschutz und Datensicherheit,
- IT-Sicherheit und
- IT-Administration.

Gebühren

Die MIG Capital AG erhält als Portfolio-Manager für die Portfolioeinrichtung eine Provision in Höhe von 1,3 % des von Anlegern im Zuge von Kapitalerhöhungen bei der Gesellschaft gezeichneten Festkapitals (Gesamtbetrag der Einlageverpflichtungen der Anleger ohne Agio).

Zusätzlich erhält die MIG Capital AG als externe KVG für die Verwaltung der Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von bis zu 0,76 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden jährlichen Vergütungen ist jeweils die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag von der Gesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals („Festkapital“ der Gesellschaft). Für die Berechnung des Durchschnittswertes wird der Wert am Anfang und am Ende des betreffenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt, sofern der Nettoinventarwert im Geschäftsjahr nur einmal jährlich ermittelt wird. Darüber hinaus erhält die MIG Capital AG im Zusammenhang mit der Veräußerung oder Beendigung einer Unternehmensbeteiligung der Gesellschaft von der Gesellschaft eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 25 % des Verkaufspreises oder Liquidationserlöses. Ein Teilbetrag von jeweils 32 % der vereinnahmten Transaktionsgebühr ist an das beauftragte Vertriebsunternehmen (HMW Innovations GmbH) weiterzuleiten. Ferner erhält die MIG Capital AG einen Ausgleich für den ihr tatsächlich entstehenden und die Fondsgesellschaft betreffenden Schaden aus nicht abzugsfähigen Vorsteuern (Änderung des § 4 Nr. 8h UStG in Verbindung mit dem BMF-Schreiben III-C-S7160-h/16/10001 vom 13.12.2017).

Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr betragen die von MIG Fonds 12 zu tragenden Verwaltungskosten EUR 471.723,94.

IV. Angaben nach § 300 KAGB

1. Prozentualer Anteil schwer liquidierbarer Vermögensgegenstände

Der prozentuale Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände, für die besondere Regelungen gelten, beträgt 0,00 %.

2. Liquiditätsmanagement

Da der AIF kein Leverage einsetzt, wurde kein Liquiditätsmanagementsystem im Sinne des § 30 Abs. 1 S.1 KAGB eingerichtet.

V. Wesentliche Anlagegeschäfte im Geschäftsjahr

Art	Datum*	Beteiligung	Anzahl Nominalanteile / Aktien	Gesamterwerbs- bzw. Verkaufspreis EUR**
Erwerb	17.02.2022	AirID GmbH	25.837	145.203,94
Erwerb	10.03.2022	instrAction GmbH	11.468	750.007,20
Erwerb	29.06.2022	advanceCOR GmbH	14.870	1.000.007,50
Erwerb	02.08.2022	AirID GmbH	17.224	96.798,88
Erwerb	26.08.2022	Temedica GmbH	1.377	499.906,08
Erwerb	15.12.2022	AirID GmbH	72.993	100.000,41
Gesamt			143.769	2.591.924,01

* Datum des Beteiligungsvertrags, Datum der Eintragung im Handelsregister kann abweichen

** Ohne Anschaffungsnebenkosten; Vertragsvolumen; Zahlungen der Erwerbs- bzw. Verkaufspreise teilweise abhängig vom Eintreten bestimmter Bedingungen

VI. Struktur und Wertentwicklung des Portfolios

Branchen	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	Anteil am Fondsvermögen
Biotechnologie	20.448.665	428.897	20.877.562	62,1 %
Informations-/Kommunikationstechnologie	7.378.446	979.340	8.357.786	24,9 %
Digital Health	1.403.898	205.669	1.609.566	4,8 %
Gesamt	29.231.008	1.613.905	30.844.914	91,8 %

Warnhinweis: Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

VII. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft

Der Nettoinventarwert der Fondsgesellschaft stieg im Berichtszeitraum von TEUR 32.033 am Beginn des Geschäftsjahres auf TEUR 33.627 am Ende des Geschäftsjahres.

Warnhinweis: Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Investmentanlagevermögen

A. AKTIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Beteiligungen		30.844.913,95	29.231.008,45
2. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	1.353.358,17	1.353.358,17	1.594.694,81
3. Forderungen			
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	2.576,12		0,00
b) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen	75.458,97		64.916,09
c) Andere Forderungen	1.499.280,48		1.352.102,79
		1.577.315,57	1.417.018,88



	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR
4. sonstige Vermögensgegenstände	128,91	51,70
5. nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlust- anteil persönlich haftender Gesellschafter	3.254,07	3.239,86
	33.778.970,67	32.246.013,70

B. PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR
1. Rückstellungen	122.154,43	111.324,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	21.886,77	23.978,42
	21.886,77	23.978,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	4.805,92	74.051,53
	4.805,92	74.051,53
4. Eigenkapital		
a) Kapitalanteile Kommanditisten	65.853.381,82	67.813.211,46
aa) nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-33.189.938,41	-36.935.717,46
b) Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neube- wertung	966.680,14	1.159.165,59
	33.630.123,55	32.036.659,59
	33.778.970,67	32.246.013,70

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Investmenttätigkeit

	2022	2021
EUR	EUR	EUR
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	135,40	0,00
b) sonstige betriebliche Erträge	31.831,83	10.342,06



	2022	2021
EUR	EUR	EUR
Summe Erträge	31.967,23	10.342,06
2. Aufwendungen		
a) Verwaltungsvergütung	-471.723,94	-477.997,18
b) Verwahrstellenvergütung	-21.469,18	-28.653,52
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-21.446,51	-21.132,89
d) Sonstige Aufwendungen	-1.110.113,32	-1.430.603,08
	-1.624.752,95	-1.958.386,67
3. Ordentlicher Nettoertrag	-1.592.785,72	-1.948.044,61
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Verluste	-42.456,64	-2.409.752,87
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-42.456,64	-2.409.752,87
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.635.242,36	-4.357.797,48
6. Zeitwertänderung		
a) Erträge aus der Neubewertung	1.489.643,91	2.048.192,35
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-1.682.129,36	-5.060.802,98
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-192.485,45	-3.012.610,63
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.827.727,81	-7.370.408,11
8. Belastung auf Kapitalkonten	1.635.242,36	4.357.797,48
9. Belastung des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	192.485,45	3.012.610,63
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG
Firmensitz laut Registergericht:	Pullach i. Isartal
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München



Register-Nr.:

HRA 97363

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG zum 31.12.2022 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) sowie der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung – KARBV) aufgestellt (§ 158 i.V.m. 135 Abs. 11 Kapitalanlagegesetzbuch – KAGB).

Die MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG ist eine kleine Personengesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 i.V.m. § 264 a HGB und hat daher die Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für Kapitalgesellschaften zu beachten. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 274a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 21 und 22 KARBV. Für die Aufstellung des Anhangs wird § 25 KARBV beachtet. Aufgrund der Vorschriften des KAGB erstellt die Gesellschaft einen Lagebericht nach § 289 HGB mit den besonderen Angaben nach § 23 KARBV.

In Tabellen oder bei auf TEUR gerundeten Beträgen können Rundungsdifferenzen zu den sich exakt ergebenden Werten auftreten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für geschlossene Investment-Kommanditgesellschaften geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 158, 135 KAGB, §§ 21 Abs.3, 26 ff. KARBV) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Für **Beteiligungen** werden gemäß § 32 KARBV die Verkehrswerte zugrunde gelegt, die sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten zum Stichtag ergeben. Dabei werden anerkannte Grundsätze für die Unternehmensbewertung beachtet.

Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Verkehrswert bewertet. Soweit es sich um bedingungsabhängige, einem Unternehmensverkauf nachlaufende Meilenstein-Zahlungen handelt, werden auch hierfür geeignete Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten zum Stichtag herangezogen.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Nicht eingeforderte Einlagen werden gemäß §§ 264a, 264c Abs. 2, 272 HGB offen von den Kapitalanteilen abgesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung der Beteiligungen i.S.v. § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB ist Bestandteil des Anhangs.

2. Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Angaben nach § 101 Abs. 1 Nr. 3 KAGB sowie § 25 Abs. 3 Nr. 5 KARBV

Der Wert je Anteil hat sich wie folgt entwickelt:

		31.12.2022	in % des Fondsvermögens	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	TEUR	30.845	91,7 %	29.231	33.471
Barmittel und Barmitteläquivalente	TEUR	1.353	4,0 %	1.595	1.457



übrige Aktiva	TEUR	1.577	4,7 %	1.417	1.025
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	TEUR	-149	-0,4 %	-209	-336
Fondsvermögen	TEUR	33.627	100,0 %	32.033	35.617
Umlaufende Anteile	Stück *	1.150.906		1.154.977	1.157.036
Anteilswert**	EUR	29 ***		28	31

* je 100 EUR

** bezogen auf einen durchschnittlichen Kapitaleinzahlungsstand

*** Der durchschnittliche Einzahlungsstand zum 31.12.2022 beträgt EUR 72 je EUR 100 Kapitalanteil.

Warnhinweis: Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

2. Angaben nach § 101 Abs. 1 Nr. 7 KAGB

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Erläuterung: Zum Auflagezeitpunkt des Fonds existierten noch keine Rechtsnormen zur Klassifizierung von nachhaltigen Investitionen; daher erfolgt(e) bei der Auswahl der Beteiligungen des Fonds keine formelle, methodische Berücksichtigung der EU-Kriterien gemäß Offenlegungs-Verordnung der EU (VO EU 2019/2088) vom November 2019.

3. Angaben nach § 101 Abs. 2 KAGB

a) Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote beträgt 3,15 % (ohne Berücksichtigung von nachträglichen Exitaufwendungen, Gutschriften nach § 7 des Gesellschaftsvertrages, Aufwendungen aus Rücktritten, Wertberichtigungen auf eingeforderte Einlagen und weiterbelasteten Kosten).

b) Rückvergütungen

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft („KVG“) fließen keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft gewährt keine so genannten Vermittlungsprovisionen an Vermittler aus den von dem Investmentvermögen an sie geleisteten Vergütungen.

4. Angaben nach § 101 Abs. 3 KAGB*

a) Vergütungen

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KVG an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen:	TEUR	3.065
davon variabel:	TEUR	648
Anzahl der Begünstigten:		21
Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter der KVG, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil ausgewirkt hat:	TEUR	2520
davon an Mitarbeiter:	TEUR	926

* Die KVG verwaltet 15 Investmentvermögen. Aus den hieraus bezogenen Vergütungen einschließlich etwaiger sog. Transaktionsgebühren bzw. erfolgsabhängiger Vergütungen werden die vorstehend genannten Mitarbeitervergütungen der KVG gezahlt.

b) Wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen wesentlichen Änderungen der im Verkaufsprospekt enthaltenen Informationen.

**5. Verwendungsrechnung nach § 24 Abs. 1 KARBV**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.635.242,36	-4.357.797,48
2. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	1.635.242,36	4.357.797,48
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00

6. Entwicklungsrechnung nach § 24 Abs. 2 KARBV

	2022	2021
	EUR	EUR
Wert des Eigenkapitals der Komplementäre am Beginn des Geschäftsjahres	-3.239,86	-3.160,44
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00	0,00
2. Zwischenentnahmen	0,00	-41,69
3. Mittelzufluss (netto)	0,00	0,00
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	0,00	0,00
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0,00	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-14,21	-37,73
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00	0,00
II. Wert des Eigenkapitals der Komplementäre am Ende des Geschäftsjahres	-3.254,07	-3.239,86

	2022	2021
	EUR	EUR
I. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Beginn des Geschäftsjahres	32.036.659,59	35.620.220,85
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00	0,00
2. Zwischenentnahmen	-35,71	-3.299.958,31
3. Mittelzufluss (netto)	3.421.213,27	4.930.122,05
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	3.745.779,05	5.097.810,14
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	-324.565,78	-167.688,09
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-1.635.228,15	-4.357.759,75
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-192.485,45	-3.012.610,63
6. Veränderung der nicht realisierten Ergebnisse der Vorjahre aufgrund Verkaufs von Beteiligungen im Geschäftsjahr	0,00	2.156.645,38
II. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Ende des Geschäftsjahres	33.630.123,55	32.036.659,59

7. Angaben nach § 20 i.V.m. 16 KARBV**a) Angaben nach § 16 Abs. 1 Nr. 3 e)**



Die wesentlichen sonstigen Aufwendungen bestanden aus:

	TEUR
Provisionen / Agio	348
Gutschriften nach § 7 des Gesellschaftsvertrages	477
Von der Entwicklung des Nettoinventarwerts abhängige Vergütungen gemäß Anlagebedingungen	110
Einzelwertberichtigungen	53
Aufwand aus Rücktritten	52
Abschluss- und Steuererklärungskosten	30
Rechts- und Beratungskosten inkl. weiterberechnete Beratungskosten	27
übrige	14

b) Angaben nach §16 Abs. 1 Nr. 3 f)

Im Geschäftsjahr fielen Anschaffungs- und Veräußerungsnebenkosten in Höhe von TEUR 1 an.

8. Angaben nach § 25 KARBV

Für die Gesellschafter und Treugeber werden durch die Gesellschaft folgende Konten geführt:

a) Kapitalkonto I

Auf dem Kapitalkonto I werden der Kapitalanteil jedes Gesellschafters und der treuhänderisch gehaltene Kapitalanteil jedes Treugebers gebucht.

b) Kapitalkonto II

Auf dem Kapitalkonto II werden der Betrag des Agios sowie Überzahlungen und Rückzahlungen von Überzahlungen jedes Gesellschafters und Treugebers gebucht.

c) Variables Kapitalkonto I

Auf dem Variablen Kapitalkonto I werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Gewinnanteile, Ausschüttungen, sonstige Entnahmen sowie sonstige Einlagen gebucht.

d) Variables Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto)

Auf dem Variablen Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto) werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Verlustanteile gebucht. Gewinnanteile werden diesem Variablen Kapitalkonto II bis zu ihrem Ausgleich gutgeschrieben.

e) Verrechnungskonto

Auf dem Verrechnungskonto I werden die gesamten, jeweils offenstehenden Einzahlungsverpflichtungen jedes Gesellschafters oder Treugebers auf seine Kapitaleinlage gebucht.

f) Verrechnungskonto II

Auf dem Verrechnungskonto II wird die gesamte, jeweils offenstehende Einzahlungsverpflichtung eines Treugebers auf das Agio gebucht.

	Kommanditisten	Komplementär
	EUR	EUR
Kapitalkonto I	115.089.600,00	1.000,00
Kapitalkonto II	3.867.453,75	0,00
Variables Kapitalkonto I	-23.420.933,48	-417,38



	Kommanditisten EUR	Komplementär EUR
Variables Kapitalkonto II	-29.682.738,45	-3.836,69
Verrechnungskonto I	-31.951.424,97	0,00
Verrechnungskonto II	-1.238.513,44	0,00
	32.663.443,41	-3.254,07

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach i. Isartal, den 20. Juni 2023

Pervin Persenkli
Inga-Maren Gegier
HMW Komplementär GmbH

München, den 20. Juni 2023

- Vorstand –
MIG Capital AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

Michael Motschmann
Jürgen Kosch
Dr. Matthias Kromayer
Kristian Schmidt-Garve

Anlage zum Anhang

Übersicht über die Beteiligungen nach § 148 Abs. 2 KAGB

Beteiligung, Sitz	Gesellschaftskapital in EUR *	Gesellschaftskapital in EUR *	Zeitpunkt des Erwerbs	Verkehrswert der Beteiligung in EUR
advanceCOR GmbH, Planegg	395.694	22,36 %	08.01.2013, 14.07.2015, 28.03.2017, 13.04.2018, 05.05.2020, 04.01.2021, 13.07.2022	7.538.894
7.538.894	245.439	4,79 %	05.03.2013, 09.10.2014, 04.07.2016, 19.06.2020, 10.05.2021	4.313.095
4.313.095	946.722	36,49 %	20.03.2013, 17.05.2013, 14.08.2013, 22.11.2013, 28.02.2014, 23.10.2014, 03.08.2015, 14.08.2017, 22.01.2018, 28.01.2019, 19.09.2019, 18.06.2020, 24.06.2021, 22.02.2022, 03.08.2022, 16.12.2022	828.543

Beteiligung, Sitz	Gesellschaftskapital in EUR *	Gesellschaftskapital in EUR *	Zeitpunkt des Erwerbs	Verkehrswert der Beteiligung in EUR
Affiris AG in Liqu., Wien, Österreich	508.818	4,67 %	22.01.2014, 28.07.2014, 19.05.2015, 08.01.2019, 10.09.2019	2.108.593
instrAction GmbH, Ludwigshafen	544.888	19,69 %	24.10.2014, 04.08.2015, 22.01.2016, 09.06.2016, 21.11.2016, 17.02.2017, 05.03.2018, 14.09.2018, 03.04.2019, 29.10.2019, 27.10.2020, 01.07.2021, 14.03.2022	6.916.980
NavVis GmbH, München	63.990	4,16 %	14.11.2014, 04.11.2015, 30.11.2018	7.529.243
Temedica GmbH, München	157.128	2,71 %	30.03.2020, 19.09.2022	1.609.566
				30.844.914

* Gezeichnetes Kapital, ggf. inklusive eigener Aktien/Anteile

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MIG GmbH & Co. Fonds 12 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 S. 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 S. 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft



vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 S. 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MIG GmbH & Co. Fonds geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

München, 20. Juni 2023

LM Audit & Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Maximilian Bodenhausen
Wirtschaftsprüfer
Tobias Igl
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.



Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach i. Isartal, den 20. Juni 2023

HMW Komplementär GmbH

Pervin Persenkli

Inga-Maren Gegier

München, den 20. Juni 2023

**- Vorstand –
MIG Capital AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft**

Michael Motschmann

Jürgen Kosch

Dr. Matthias Kromayer

Kristian Schmidt-Garve

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 13. September 2023 festgestellt.